Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4. Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 433.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 16. September 1871.

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 15. September. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor v. Maaßen zu Breslau den Stern zum Rothen Adler-Orden Kl. mit Eichenlaub; dem Ober-Gerichts-Rath Hoppenstedt zu nnover, dem Reg.- und Konsistorial-Rath Dr. Elvers und dem ktor Bachmann, beide zu Wernigerode, dem Pfarrer Brandenrg zu Königshoven, Kr. Bergheim, dem Pfarrer Schmitz zu Landorf, Kr. Euskirchen, und dem Bürgermeister Kuhn zu Bischofs-, Kr. Rössel, den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; sowie dem Steuerseher Hellmann, dem Kaufmann Woywode, dem Gefangenenseher Gasson, dem Steindrucker Graul, dem Hutmacher Lampe, Schmied Zieron, dem Omnibus-Kondukteur Halpaus, dem eiter Scholz, dem Zimmermann Lorke, dem Restaurateur Kosche, Arbeiter Tschippke, dem Arbeiter Persitzky, dem Arbeiter chsler, dem Böttcher Kügler, dem Arbeiter Heimlich und dem iffer Bergander, sämmtlich zu Breslau, die Rettungs-Medaille Bande zu verleihen.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Den Professor rnhardt am Gymnasium in Wiesbaden zum Gymnasial-Direktor ernennen.

Der bisherige Kgl. Kreis-Baumeister Pavelt zu Goldberg ist Kgl. Bau-Inspektor ernannt und demselben die Bau-Inspektorlle in Kiel verliehen worden.

Dem Gymnasial-Direktor Professor Bernhardt ist die Direktion Gymnasiums zu Verden übertragen worden; der ordentliche Lehrer Witt am Gymnasium in Gumbinnen ist zum Oberlehrer befördert worden; bei dem Seminar für Stadtschulen in Berlin ist der Lehrer Fechner von der Vorschule des Wilhelms-Gymnasiums daselbst als ntlicher Lehrer angestellt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Glatz, 15. September. Nach dem jetzt vorliegenden Resultat der gehabten Reichstagswahl wurde Schulinspektor Strecke mit 3015 5671 Stimmen gewählt; Baron Sauerma-Lorzendorf erhielt 1385 Rechtsanwalt Lent 1298 Stimmen.

Baden-Baden, 14. September. Der deutsche Kaiser traf heute um 6 Uhr hier ein und wurde von den Spitzen der Behörden fangen. Abends findet großer Fackelzug statt.

Metz, 15. September. Der König von Sachsen trifft heute Abend ein und wird zwei Tage verweilen.

Versailles, 14. September. Heute hat eine Konferenz zwischen Ministern de Remusat und Pouyer-Quertier einerseits, dem Baron im und Regierungsrath Herzog anderseits über die Zollangelegenen Elsaß-Lothringens stattgefunden.

Paris, 15. September. Thiers ist heute hier eingetroffen. Die kussion über die Konvention betreffend die Zollangelegenheiten aß-Lothringens wird morgen in der Nationalversammlung stattfin-. Die Annahme derselben scheint nicht zweifelhaft.

Wien, 15. September. In der heutigen Sitzung des niederreichischen Landtages wurde von dem Abgeordneten Granitsch folder Antrag gestellt: Der Verfassungsausschuß wird beauftragt, die itische Lage des Landes zu prüfen und bezüglich des Ergebnisses sei- Prüfung dem Landtage Anträge zu stellen.

Prag, 14. September. Das königliche Reskript, welches heute im mischen Landtage verlesen wurde, knüpft an das unterm 30. Juli erlassene Patent an und drückt den Wunsch aus, daß die Bezieigen des Königreichs Böhmen zu dem gesammten Reiche, deren Reon durch Reskript vom 25. August 1870 zugesichert worden, einer seitig befriedigenden und gerechten Regelung zugeführt werden. Das kript erkennt die Rechte des Königreichs Böhmen an und erklärt Bereitwilligkeit des Königs, diese Anerkennung mit dem Krönungs- zu erneuern; betont weiter, die Krone könne sich den übrigen Köichen und Ländern gegenüber den durch das Oktoberdiplom, die atsgrundgesetze und den dem ungarischen Königreiche geleisteten nungseid eingegangenen Verpflichtungen nicht entziehen, nimmt damit Befriedigung Akt von der in den Adressen des böhmischen tages ausgesprochenen Bereitwilligkeit, die landesrechtlichen Anhe mit den Anforderungen der Reichsmachtsstellung und mit den htigten Ansprüchen der anderen Königreiche und Länder in Ein- zu bringen. Das Reskript fordert den Landtag auf, im Geiste Mäßigung und Versöhnung die zeitgemäße Ordnung der staatslichen Verhältnisse des Königreichs Böhmen zu berathen und der ne die Möglichkeit zu schaffen, ohne Verletzung der Rechte der übri- Königreiche und Länder den Verfassungsstreit zu beenden. Das ript erwähnt schließlich, daß die Regierung dem Landtage eine neue deswahlordnung und ein Gesetz zum Schutze beider Nationalitäten legen werde.

Bern, 14. September. Der Präsident des Bundesrathes Dr. , (Kanton Zürich), ferner die Bundesräthe Challes-Venel, (Kanton Genf), und Cérésole, (Kanton Waadt), werden als Abgeordnete Schweiz der Eröffnungsfeier der Mont-Cenisbahn beiwohnen, und Sonnabend in Turin ein.

Florenz, 14. Sept. Bei der Eröffnungsfeier der Mont-Cenis- werden der Minister des Aeußern, der Minister der öffentlichen eiten, der Handelsminister und wahrscheinlich auch andere Mitder des Ministeriums anwesend sein. — Durch ein Dekret wird Quarantäne für alle aus deutschen Häfen kommenden Schiffe anrdnet; ein zweites Dekret verfügt eine gleiche Quarantäne für die dem Schwarzen Meere kommenden Schiffe.

Madrid, 14. September. Der König hat gestern Nachmittag um , inmitten einer jubelnden Volksmenge, die ihn vom Bahnhofe zum Schlosse begleitete, seinen Einzug in Barcelona gehalten. er den zu seiner Begrüßung nach Barcelona gekommenen Behörden Körperschaften befinden sich mehr als 200 katalonische Gemeindetungen. Der König gedenkt vor seiner Abreise nach Arragonien noch den wichtigsten Städten Kataloniens einen Besuch zu machen. — Nach offiziellen Angaben beläuft sich die Ziffer der Zeichnungen auf die Anleihe von 600 Mill. Realen auf ungefähr 4900 Millionen.

Stockholm, 15. September. In der ersten Kammer wurden in den Ausschuß für die Vorlage betreffend die Landesvertheidigung Mitglieder gewählt, welche wahrscheinlich sich für die Regierungsvorlage aussprechen werden. Die zweite Kammer hat dagegen mit 108 gegen 69 Stimmen Gegner der Regierungsvorlage in den Ausschuß gewählt.

Konstantinopel, 14. September. Die „Turquie" theilt den wesentlichen Inhalt des Schreibens mit, welches der Kabinetssekretär des Sultans im Auftrage des Sultans an den Großvezir gerichtet hat. Nach demselben ist es der Wille des Sultans, daß die Wahrung und Vertheidigung der Rechte Aller die Hauptgrundlage der Reformen bilde, mit denen der Großvezir betraut ist. Das Interesse des Landes erheische, daß den Gebräuchen und Gewohnheiten des Landes nicht ganz und gar die Einführung praktischer Reformen zum Opfer gebracht werde. Das Prinzip, welches den Großvezir in dieser Aufgabe leiten müsse, bestehe darin, eine sorgfältige Ausübung der Justiz zu verbürgen, Allen das Gefühl des Vertrauens und der Sicherheit einzuflößen und die Ausübung der Justiz würdigen, rechtschaffenen und fähigen Männern anzuvertrauen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin,** 15. Septbr. Die Nachrichten über die Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin lauten Tag vor Tag widersprechend. Gestern galt in unterrichteten Kreisen für feststehend, daß dieselbe zu Anfang der nächsten Woche erfolgen werde, und heute wird versichert, daß der Fürst wahrscheinlich die Beendigung der Kur seiner Familie abwarte und also noch ungefähr zwei Wochen in Reichenhall verweilen werde. Dagegen wird Herr von Keudell zu Anfang der nächsten Woche erwartet. — Bekanntlich ist der Entwurf eines Reichs-Preß-Gesetzes in Vorbereitung begriffen. Man darf aber schwerlich erwarten, daß dieser Entwurf sich unter den ersten Vorlagen für den Reichstag befinden wird. Der durch das Reichskanzleramt veranlaßte Entwurf wird zunächst den einzelnen deutschen Regierungen zur Prüfung und Begutachtung mitgetheilt werden und erst darauf wird eine Beschlußfassung des Bundesraths über denselben erfolgen können. — Daß sich das Justizministerium mit der Abfassung des Entwurfs eines Zivilehe-Gesetzes für den Reichstag beschäftigt, wird von unterrichteter Seite bestätigt, doch dürfte derselbe schwerlich, wie die „Volks-Ztg." meint, auf dem Prinzip der obligatorischen Zivilehe basiren.

— Am Tage der Ankunft des deutschen Kaisers auf der Insel Mainau, dem reizenden Landsitz des Großherzogs von Baden, am 9., wurde demselben von den Umwohnern eine reizende Huldigung dargebracht, über die der „A. A. Z." Folgendes geschrieben wird:

Bei einbrechender Dunkelheit erschienen vier badische Dampfschiffe, dicht besetzt mit Einwohnern von Konstanz, Meersburg und Ueberlingen und bunt geschmückt mit farbigen Lampen, vor der Insel, und zu gleicher Zeit flammten von den Höhen rings um den Ueberlinger See zahlreiche Bergfeuer — wohl etliche dreißig — empor und warfen langgezogene Lichtstreifen über die spiegelglatte Wasserfläche. Neben den Dampfern, auf denen Musik ertönte und Lustfeuer abgebrannt wurden, schaukelte sich eine Menge von Nachen und Gondeln, ebenfalls beleuchtet, während die nördlich von der Mainau gelegene Kirche von Maurach in hellem Licht- und Farbenglanze herüber strahlte. Alles dies zusammen bot ein wunderbares Nachtbild von magischer Wirkung. Dem Kaiser und dem Großherzoge, dessen Geburtstag an diesem Tage war, wurden begeisterte Hochs entgegengerufen und konnte der Kaiser in der gelungenen und binnen etwa 36 Stunden entworfenen, vorbereiteten und ausgeführten Feier die Gewähr dafür erblicken, daß die Seegegend, trotz der ultramontanen Wühlereien, mit fester Treue am deutschen Reich und dessen Oberhaupt hängt, wie denn überhaupt die ganze kaiserliche Reise durch Süddeutschland ein erfreulicher Beweis gewesen ist, wie sehr überall auch dort das Bewußtsein und die Freude an der Zugehörigkeit zu dem nationalen Staate in die Massen gedrungen ist.

— Der „Elbf. Ztg." wird von hier geschrieben: Es hat sich gezeigt, daß die Beschlagnahme des noch nicht fälligen Arbeits- oder Dienstlohns sich fast durchweg als das einzige zu Gebote stehende Mittel darbietet, um zur Einziehung derjenigen Klassensteuerrückstände zu gelangen, welche die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnisse stehenden Personen schuldig geblieben sind. In der Anwendung dieses Exekutivmittels hat das Bundesgesetz wegen der Beschlagnahme des Arbeits- und Dienstlohns d. d. den 21. Juni 1869 hinsichtlich der Einziehung der direkten persönlichen Staatssteuern und der Gemeindeabgaben eine Beschränkung insoweit herbeigeführt, daß die bisherige Art der Beschlagnahme des noch nicht fälligen Arbeits- oder Dienstlohnes nur noch zulässig ist, wenn die erwähnten Steuern und Abgaben nicht seit länger als drei Monaten fällig geworden sind. Zur Sicherung der Staatskasse gegen etwaige Verluste, die aus dieser gesetzlichen Beschränkung hervorgehen könnten, sind bereits früher Verfügungen der Zentralbehörden ergangen.

— In dem neuen Strafgesetzbuch ist es nicht vorgesehen worden, ob bei Injuriensachen die streitenden Parteien zuvor sich wie früher dem Schiedsmann zu stellen haben. Nach einer Anfrage beim Kammergericht, wie nunmehr verfahren werden solle, ist nun, wie die „Stsb. Ztg." hört, die Entscheidung getroffen worden, daß es von dem Richter abhängen solle, ob die Sühne vor dem Schiedsmann erfolgen soll oder nicht.

Paderborn, 6. Sept. Der Geh. Ober-Justizrath Welter, Vizepräsident des hiesigen Appellationsgerichts feierte gestern den Tag seines vor fünfzig Jahren erfolgten Eintritts in den königl. Dienst. Dem Jubilar wurde von der Bonner Juristen-Fakultät die Doktorwürde verliehen.

Frankfurt a. M., 11. September. Gestern Vormittag wurde hier im Saale des kaufmännischen Vereins in Gegenwart sämmtlicher Vertreter (fünfzig) der deutschen Gauverbände der dritte Deutsche Buchdruckertag eröffnet. Das Präsidium führt der Verbandspräsident Herr Richard Härtel aus Leipzig. Der Präsident trug den Geschäftsbericht vor. Es erhellt aus demselben, daß im Jahre 1866 zuerst die Gründung von Vereinen versucht, und daß nach und nach 167 Lokalvereine ins Leben gerufen worden sind. Die Bestrebungen des Verbandes gingen dahin, das Unterstützungswesen einer Veränderung zuzuführen und das Viatikum zu regeln. In Betreff der Produktivgenossenschaft habe eine Kommission ein Gutachten ausgearbeitet; doch sei eine gemeinsame Behandlung der Frage noch nicht möglich gewesen. Es wurde eine Zentralisation des Viatikums in der Verbandskasse angeregt. Der Verband müsse alle Unterstützungen in seinen Bereich ziehen; man würde hierdurch ein wichtiges Agitationsmittel in die Hand bekommen. Es bestehen gegenwärtig 774 Invalidenkassen; in 20 Gaukassen befanden sich in den letzten drei Jahren 200,000 Thlr. Die Ausgaben betrugen 144,000 Thlr. An 400 Orten Deutschlands befinden sich Mitglieder-Verbände. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 6227. An 3000 Buchdrucker Deutschlands (man rechnet im Ganzen ca. 10,000) gehören nicht dem Vereine an. Der jetzige Bestand der Verbandkasse ist 2840 Thaler, der Verbands- und Invalidenkasse 2895 Thlr. und der Gaukasse 5500 Thlr. Bezüglich der Löhne herrscht fast überall der Dreigroschen-Tarif. Sonntags- und Nachtarbeit ist fast überall abgeschafft. Die Normalarbeitszeit beträgt mit einigen Ausnahmen 10 Stunden. Die freiwillige Sonntagsarbeit sei durchaus zu verwerfen. An Unterstützungen wurden im vorigen Jahre 7000 Thaler ausgegeben. Die Bestrebungen seien nicht dahin gerichtet, Strike zu machen und die Unterstützungen sollten nur zur Beförderung der Lohnerhöhung beitragen. Hierauf tritt die Versammlung in die Tagesordnung, Abänderung des Verbandsstatuts betreffend, ein. In der heutigen Sitzung (am 11.) wurde die Berathung über das Verbandsstatut zu Ende geführt. Die Lehrlingsfrage gab zu einer lebhaften Debatte Veranlassung. Es wurde hervorgehoben, in welcher für das Geschäft schädlichen Weise das Lehrlingswesen von den Prinzipalen ausgebeutet werde. Man einigte sich dahin, daß mit der Aufnahme von Lehrlingen als Gehilfen nicht mehr so leichtfertig, wie bisher, verfahren werden dürfe. Bezüglich der ausgetretenen Mitglieder und noch nicht eingetretenen Buchdrucker wurde beschlossen, denselben den Eintritt in den Verband durch Sistirung des Eintrittsgeldes bis zum 1. April 1872 zu erleichtern und denselben auch dann noch eine sechsmonatliche Steuerfreiheit zu gewähren.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 16. September.

— **Cholera.** Am 13. d. waren in Königsberg 68 Personen erkrankt und 45 gestorben. Ueber das Zunehmen der dortigen Cholera-Epidemie schreibt die „Ostpr. Ztg.": „Wie aus dem Choleraberricht hervorgeht, ist die Epidemie wieder stark im Zunehmen. Der Gründe hiervon sind gewiß sehr viele und wird jeder der bereits angeführten das Seinige beitragen, die Krankheit zu fördern. Der Hauptgrund der meisten Cholerafälle ist jedenfalls in der unregelmäßigen und unvernünftigen Lebensweise der Leute zu suchen. Es ist, als spotten sie aller gutgemeinten Rathschläge und Anordnungen und wählen Speisen zu ihren Nahrungsmitteln, die in der jetzigen Zeit als wahres Gift zu betrachten sind. Wir führen hier nur ein Beispiel an, auf welche Weise die Cholera in der Altroßgärter Predigerstraße heimisch geworden ist. Die Bewohnerschaft eines Hauses kaufte für einen billigen Preis eine große Quantität alter Gurken und verzehrte diese fast wie Gemüse, was zur Folge hatte, daß Tages darauf in jenem Hause acht Leichen lagen. Ebenso sieht man Kinder von früh Morgens und fast den ganzen Tag Obst essen, Wasser darauf trinken u. dergl. m. und natürlich bald darauf erkranken. Wir glauben somit, daß nach dieser Richtung hin die Aufmerksamkeit zu lenken ist und es Aufgabe bleibt, der Unvernunft der Leute zu steuern. — In Danzig sind am 13. d. fünf Erkrankungs- und drei Sterbefälle, am 14. d. drei Erkrankungs- und ein Todesfall gemeldet worden. — In Elbing sind am 14. erkrankt sechs und gestorben vier Personen. — Aus Stettin werden unter dem 15. d. zwei Erkrankungsfälle, davon einer mit tödtlichem Ausgange, gemeldet.

Vermischtes.

Berlin, 15. September. Ein erschütterndes Ereigniß, ohne Zweifel hervorgerufen durch die unglaubliche Fahrlässigkeit, mit welcher jetzt in Berlin bei vielen Bauten, vorzüglich aber bei Umbauten, Ladenvergrößerungen 2c. verfahren wird, hat alle Gemüther in die größte Aufregung versetzt. Seit dem unglücklichen Häusereinsturz in der Wasserthorstraße ist ein gleich schrecklicher Fall nicht wieder dagewesen. Es war gestern kurz vor 1 Uhr Mittags, als die zahlreichen Personen, die um diese Zeit gerade die Oranienstraße und den Moritzplatz passiren, plötzlich durch jenes scharfe, weithin tönende und eindringliche Getöse zerbrechender Balken, klirrender Scheiben und stürzender Mauern erschreckt wurden, es war das der Rentiere Drenske gehörige Haus in der Oranienstraße 52, in dessen Hintergebäuden sich das Vergnügungslokal „Odeon" befindet, aus dem in dichten Wolken der Staub hervorquoll; ein zweiter Blick genügte, um sofort erkennen zu lassen, daß sämmtliche 4 Stockwerke im Innern zusammengebrochen waren, denn durch den fast undurchdringlichen Staub hindurch vermochte man ab und zu durch die Fenster der ersten Etage bis hinauf auf das Dach zu sehen. Glücklicherweise war die Feuerwehr bald nach 1 Uhr zur Stelle und nahm sofort mit aller Energie die Rettungsmaßregeln in die Hand. Ein Eindringen in das parterre gelegene Geschäftslokal des Leinwandwaarenhändlers Jacoby jun. war selbst der Feuerwehr eine Unmöglichkeit, so wurden denn die Leitern der Feuerwehr ins erste Stockwerk eingeschlagen; nicht achtend der immer nachstürzenden Balkenstücke und Ziegeln, drangen die Mannschaften ein- und begannen von da aus, denn so hoch lagen die Trümmer, die Unglücksstätte zu räumen. Da flogen Sophas und Spiegel auf die Straße herab, da kam niedliches Kinderspielzeug, da folgte die zerbrochene Nähmaschine, Ziegel und Balken, Dielen und Stützen, Tische und Schränke, Betten und Wäsche, Kleidungsstücke und Bücher waren in ihrem Gefolge. Aber immer und immer noch nicht wurden jene unglücklichen Opfer gefunden, zu deren sofortiger Beförderung die Krankenwagen längst bereit standen. Als wir den traurigen Ort nach fünf Uhr verließen, hatte man erst die schrecklich verstümmelte Frau des in der ersten Etage wohnenden Kassirers Pinkart aus den Kellerräumen geborgen. Nach ihrer erfolgten Rettung vermochte sie noch zusammenhängend zu sprechen, doch verlor sie bald darauf die Besinnung. Gesicht und Kopf war entsetzlich beschädigt, ebenso beide Arme. Vermißt werden noch mehrere Maurer, die in dem Jacoby'schen Geschäft arbeiteten, ebenso mehrere Frauen und Kinder, über deren Verbleib bis dahin noch nichts festgestellt werden konnte. Wunderbarer Weise gelang den Handlungsdienern des parterre gelegenen Geschäfts ihre Rettung. Instinktiv die Todesgefahr, die über ihnen schwebte, ahnend, hatten sie, als das Gepolter und Krachen über ihren Häuptern ertönte, den nächsten Weg nach der Straße gewählt. Der Ladentisch versperrte den Weg zur Thür, und so sprangen sie, nicht achtend die Schnittwunden an Händen und im Gesicht, durch die großen, ½ Zoll dicken Spiegelscheiben des Schaufensters und entrannen dadurch dem sicheren Verderben. — Die Veranlassung zu diesem Unglück ist ohne Zweifel die Leichtfertigkeit, mit der ein Umbau im Laden des Jacobischen Geschäfts vorgenommen worden ist. Die Hinter-

wand des Ladens sollte behufs einer Vergrößerung des Lokales weggenommen und durch einen gewölbten Bogen ersetzt werden. Bei dem Abbruch der Mauer, zu der noch gar nicht der polizeiliche Baukonsens ertheilt war und der auch wahrscheinlich gar nicht gestattet worden wäre, weil auf der Mauer das Hauptgewicht der inneren Mauern ruhte, sind nicht genügende Stützen angewendet worden, und als nun gar an den Grundmauern gemeißelt wurde, vermochten die Balken den großen, auf ihnen lastenden Druck nicht mehr zu tragen, so daß die Katastrophe eintrat. Freilich auch das Material, das bei dem Hause zur Verwendung gelangt war, zeigt sich von einer Beschaffenheit, die es erklärlich macht, daß das Unglück so schnell erfolgen konnte. Wir sahen Hauptbalken, die auf die Straße fallend, fast in Atome zersplitterten, weil sie vom Wurm durchweg zerfressen, ja verfault waren, doch hätten sie ohne den Umbau sicher noch lange gehalten, nie aber hätte das Unglück so großen Umfang nehmen können. Daß es unserer Ansicht über die Ursachen des Einsturzes, die übrigens einer nähern Untersuchung nicht vorgreifen will, nicht an Begründung fehlt, beweist schließlich noch die sofort erfolgte **Verhaftung** des Maurermeisters **Werner**, der den Bau übernommen hatte und derjenigen Gesellen, welche glücklicherweise, da es noch Mittagszeit war, nicht auf der Unglücksstätte verweilten. (Spen. Z.)

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 16. Septbr.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Agronom Kleinert aus Oranienhof, Ingenieur Starkow a. Prag, Rentier Günther a. Breslau, die Kaufl. Morsbach a. Düsseldorf, Framer a. Bremen, Maladinsky a. Bromberg, Meyer a. Hamburg, Olgrog a. Hannover, Wallheim a. Braunschweig, Dr. Rellstab a. Berlin.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Probst Zbierski a. Sleszyn u. Probst Dyskiewicz a. Neu-Dąbrowka, Frl. de Coccapani a. Lukowo, die Kfl. Heller aus Prag, Herbst aus Dresden, Wagenfabrikant Baumecker a. Berlin.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergbes. von Treskow aus Chludowo, Jauernik a. Nagradowice, Hildebrandt u. Sohn a. Trzcielino, Gutsbesitzer Schwabe u. Frau a. Lowencin, Apotheker Labedzki a. Neustadt, Lehrer Schulz a. Paris, Landwirth Cunow a. Obornik, die Kfl. Lesser a. Strzelno, Rutkowski a. Breslau.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergbs. v. Koperski aus Romijek, Moldenhauer a. Poklatki, Klepaczewski aus Runowo, Skalowski aus Rudek, Kfm. Spiro a. Posen, Zulkowski a. Rogasen.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbes. v. Borowski a. Kgr. Polen, v. Drweski a. Magnuszewice, die Gräfin Wielhorska a. Wierzenica und Potocka m. Fam. a. Galizien, Lieut. Woyciechowski a. Lissa, Fabrikant Dobrzynski a. Berlin, Partikulier Müller a. Breslau, Landw. Hannemann a. Görlitz, Kfm. Behme a. Lemberg.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE Die Rittergbes. v. Taczanowski aus Taczanowo, Materne u. Frau a. Chwalkowo, Lange a. Rybno, Windell a. Srocin, Rolin a. Gowarzewo, Funk a. Rokitnice, Boas u. Fam. a. Lussowo, Brendel u. Leetz a. Stettin, Bulmer u. Wistler a. Wien, Meyer a. Aschersleben, Pick a. Außig, Fürst Sulkowski aus Schloß Reisen, Graf Arco a. Wronczyn.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 14. Septbr. Goldagio 13¾ 1882. Bonds 115½.

Berlin, den 15 Septbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 14.
Weizen befestigend,		
Septbr.	80¼	79¾
Sept.-Oktober	80¼	79¾
April-Mai	78	78¼
Roggen fest,		
Septbr.	52¼	52⅝
Sept.-Oktober	52¼	52⅝
April-Mai	52⅛	52⅝
Rüböl matt,		
Septbr.	28	28 1/12
Sept.-Oktober	28	28 1/12
April-Mai	27½	27⅓

		Not. v. 14
Spiritus flau,		
Septbr.	18 12	18 13
Sept.-Oktober	18 —	18 6
April-Mai	17 22	17 26
Hafer,		
Septbr.	40¾	—
Petroleum,		
do. loko	—	—
Kündigung für Roggen	1100	1050
Kündigung für Spiritus	—	—

Stettin, den 15. Septbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 14.
Wetter: schön.		
Weizen niedriger,		
Herbst	77½	78½
Frühjahr	77½	78½
Roggen niedriger,		
Sept.-Oktbr.	5?¾	51½
Okt.-Novbr.	5?¾	51½
Frühjahr	51½	52¼

		Not. v. 14.
Rüböl fest. loko	28⅛	28⅛
Sept.-Oktbr.	27⅝	28 13/24
April-Mai	27	27 1/12
Spiritus flau, loko	18⅝	18½
Septbr.-Oktbr.	18 1/12	17 11/24
Oktbr.-Novbr.	17 1/12	17⅝
April-Mai	17¾	18

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 15 Septbr. Nachmittags 1 Uhr. **Getreidemarkt.** Wetter: Trocken. Weizen still, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 8, 7½, pr. November 8, 8, pr. März 8, 10, pr. Mai 8, 12. **Roggen** geschäftslos, loko 6, 5, pr. November 5, 16½, pr. März 5, 25, pr. Mai 5, 25½. **Rüböl** still, loko 15 3/10, pr. Oktober 15 3/10, pr. Mai 14 13/20. Leinöl loko 12 3/10.

Breslau, 15. Septbr., Nachmittags. **Getreidemarkt.** Spiritus 8000 Tr. loko 18 5/12, pr. April-Mai 17½. Weizen pr. Septbr. 73. Roggen pr. September-Oktober 49, pr. Oktober-November 49, pr. April-Mai 5?½. Rüböl pr. September-Oktober 13 5/12, pr. April-Mai 13½. — Wetter: Schön.

Bremen, 15. September. **Petroleum,** Standard white loko 6 gefordert.

Hamburg, 15 September Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen und Roggen loko preishaltend, auf Termine flau. Weizen pr. September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk Banko 159 B., 158 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 159 B., 158 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B., 159 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B., 159 G. **Roggen** pr. September 105 B., 104 G., pr. September-Oktober 105 B., 104 G., pr. Oktober-November 105½ B., 104½ G., pr. November-Dezember 107½ B., 106½ G. Hafer flau. Gerste unverändert. Rüböl behauptet, loko 30, pr. Oktober 29¾, pr. Mai 27¾. **Spiritus** ruhig loko 24, pr. September und pr. September-Oktober 23½, pr. April-Mai 21¾. **Kaffee** sehr fest, Umsatz 4000 Sack. **Petroleum** matt, Standard white loko 12¾ B., 12½ G., pr. September 12½ G., pr. Oktober-Dezember 12¾ G. — Wetter: Schön.

London, 15. Septbr. **Getreidemarkt** (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 40,770, Gerste 10,590, Hafer 53,290 Quarters.

Der Markt eröffnete für sämmtliche Getreidearten in fester Haltung. — Wetter: Schön, Nordostwind.

London, 15. September. **Getreidemarkt** (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten fest.

Amsterdam, 14 Septbr., Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). **Roggen** pr. Oktober 192½. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 14 Septbr. Nachmittags 2 Uhr 30 Min. **Getreidemarkt.** Weizen steigend dänischer 36½. Roggen fest, Königsberger 22. Hafer ruhig, russischer 15. Gerste unverändert, dänischer 19. **Petroleum-Markt** (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 50½ bz. u. B., pr. September 50½ B., pr. Oktober 51¼ B., pr. Oktober-Dezember 51 bz. u. B. Ruhig.

Paris, 15. September. **Produktenmarkt.** Rüböl pr. September 118, 00, pr. November-Dezember 119, 25, pr. Januar-April 1872 120, 00. Mehl ruhig, pr. September 86, 25, pr. November-Dezember 87, 00, pr. Novbr.-Februar 1872 87, 50. **Spiritus** pr. September 60, 00 a 61, 00.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
15 Septbr.	Nachm. 2	28' 2'' 93	+ 11°8	NO 1-2	heiter Ci-st., Cu.
15 „	Abnds 0	28' 2'' 99	+ 6°9	NO 0-1	ganz heiter.
16. „	Morgs ?	28' 2'' 18	+ 3°2	S 0-1	heiter. St. ¹)

¹) Nebel auf den Feldern und erster Reif.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 15. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Günstig.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅞. Türken 44. Oesterr. Kreditaktien 284½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 370½. 1860er Loose 85⅞. 1864er Loose 133½. Lombarden 184½. Kansas 78½. Rockford 42. Georgia 73. Südmissouri 72⅞.

Schuster'sche Gewerbebank 116½, süddeutsche Bodenkreditbank 194½, österreichisch-deutsche Bankaktien 91½. Elisabethwestbahn 228, Nordwestbahn 216, neue Staatsbahn 357, Raab-Grazer Loose 82½, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79¾, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 85. ungarische Loose 9?¾, Dateßer Aktien 146½, do. Prioritäten 72¾, South-Eastern-Prioritäten 74⅞, Central-Pacific 86½.

Frankfurt a. M., 15 Septbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95⅞ Kreditaktien 284¾ 1860er Loose 85½, Staatsbahn 371¾, do. neue 357½. Galizier 247½ Lombarden 184¾, Silberrente 58 1/16, Nordwestbahn 216, Elisabethbahn 227½, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 85⅞ Wenig Geschäft.

Hamburg, 15 September, Nachmittags. Fest, Valuten matt. Raab-Grazer Loose 83.

Wien, 15. September Nachmittags. (Schlußkurse.) Günstig. Silber-Rente 68 90, Kreditaktien 290 80, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 375 00 Galizier 252 00 London 117 60 Böhmische Westbahn — —, Kreditloose 182 75 1860er Loose 98 50 Lomb. Eisenb. 88 50 1864er Loose 135, 75. Napoleonsd'or 9 45.

Wien, 15. September, Nachmittags. Wochenausweis der gesammten lombardischen Eisenbahn vom 3. bis 9. September: 1,270,4?3 Fl. gegen 1,109,194 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres; mithin Wochenmehreinnahme 161,289 Fl. Bisherige Mehreinnahme vom 1. Januar 1871 ab 4 953,642 Fl.

Wien, 15. September, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 290 50, Staatsbahn 377, 50, 1860er Loose 98, 20, 1864er Loose 136 50, Galizier 252, 25. Unionsbank 260, 00, Lombarden 188, 50, Napoleons 9, 45. Sehr still.

London, 14. September Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 93 1/16. Italien. 5proz. Rente 59⅞. Lombarden 16½. Türkische Anleihe de 1865 45⅞. 6proz. Türken de 1869 57⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 93½.

Aus der Bank flossen heute 148,000 Pfd. St.

London, 14. September, Abends.

[Bankausweis.] Baarvorrath 24,153,817, (Abnahme 657,768), Notenumlauf 24,735,195, (Abnahme 354,350), Notenreserve 13,750,965 (Abnahme 345,240 Pfd. Sterl.)

Platzdiskont 1⅞ pCt.

Paris, 15. Septbr., Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 91, 15 3proz. Rente 57, 95, italienische Rente 60, 95, Staatsbahn 808, 75, Lombarden 41?, 25, Türken 47, 05, Amerikaner 107, 12 Sehr fest.

Paris, 15. Septbr., Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 91, 45, 3proz. Rente 57, 90, italienische Rente 61, 10. Staatsbahn 820, 0[illegible] Hausse, Anleihe Morgan 510, 50, Lombarden 418, 75, Türken 47, 05, Amerikaner 107, 18. Sehr fest.

Paris, 15. Septbr, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 57, 29½, niedrigster 57, 77½. Sehr fest.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 57, 90. Neueste 5proz. Anleihe 91. 52. Anleihe Morgan 511, 10. Italienische 5proz. Rente 61, 15. do. Tabaks-Obligationen 465, 00, Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien (gestemp.) 820, 00. do. neue 775, 00. do. Nordwestbahn 480, 00. Lombardische Eisenbahn-Aktien 417, 50. do. Prioritäten 234, 00. Türken de 18?5 47, 15. do. de 1869 297, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 107, 06.

Paris, 15. September. Bankausweis. Baarvorrath 6?9 Millionen, Portefeuille mit Ausnahme der gesetzmäßig verlängerten Wechsel 1603 Mill., gesetzmäßig verlängerte Wechsel 118 Mill., Vorschüsse auf Werthpapiere 85 Mill. Notenumlauf 1943 Mill., Guthaben des Staatsschatzes 225 Mill., laufende Rechnungen der Privaten 468 Millionen Frcs.

Newyork, 14. Septbr. Abends 6 Uhr. (Schlußkurse) Höchste Notirungen des Goldagios 14½, niedrigste 13⅞. Wechsel auf London in Gold 108½, Goldagio 13⅞, Bonds de 1882 115½, do. do. 1885 115¼, do. do. 1865 114⅛, do. do. 1904 111¾. Erie-Bahn 32½, Illinois 137, Baumwolle 21⅝, Mehl 6 D 60 C. Raffin. Petroleum in Newyork 23¾, do. do. Philadelphia 23½, Havannahzucker Nr. 12 10½.

Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Bremen" ist heute Mittag hier eingetroffen.

Berlin 15. September. Auch heut war die Stimmung der Börse sehr fest; die guten auswärtigen, namentlich Pariser und Londoner Notirungen wirkten günstig ein. Franzosen gingen rapide in die Höhe und wurden in kolossalen Summen gehandelt. Auch Lombarden und Kredit, ferner Galizier und Nordwestbahn waren höher und belebt. Inländische Banken gleichfalls besser, Rheinische in Folge der Mehreinnahme, Bergisch-Märkische, Köln-Mindener und Halle-Sorauer in gutem Verkehr. Bank- und Industriepapiere waren ruhig aber ziemlich fest. Inländische und deutsche Fonds waren sehr fest und ziemlich belebt, besonders badische und bairische Prämienanleihen wesentlich höher. Rumänen zu besseren Preisen sehr belebt. Amerikaner lebhaft aber wenig verändert, Türken und Italiener still, erstere etwas höher. Inländische Prioritäten sehr fest, zum Theil auch höher und belebt, besonders 3½proz. Bergisch-Märkische, 4½proz. Stettiner, 5proz. Potsdamer und 5proz. Märkisch-Posener; österreichische wenig verändert und lustlos, russische zu niedrigeren Preisen belebt, Warschau-Wiener zweite höher und gesucht. Von russischen Fonds waren alte Prämienanleihe und 1871er englische belebt. Dniester Prioritäten 72 bz.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 15. September 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	101 bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100⅝ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99¾ bz
Staats-Anl. v.1859	5	101⅝ bz
do. 54,55,57,59,64	4½	99⅜ bz
do. 1856,	4½	99⅜ bz
do. 1867 C.)	4½	99⅜ bz
do. A. D.)		99⅜ bz
do. von 1868 B.	4½	99⅜ bz
do. 1850, 52 conv.	4	92½ bz
do. 1853	4	92½ bz
do. 1862	4	92½ bz
do. 1868 A.	4	92½ G
Staatsschuldscheine	3½	85¼ bz
Präm.St.Anl.1855	3½	Verloosung
Kurh. 40Thlr. Obl.	—	66¾ G
Kur-u.NeumSchld.	3½	85½ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	95 bz
Berl. Stadtoblig.	5	102 B
do. do.	4½	96¾ bz
do. do.	3½	79¼ bz
Berl. Börsen-Obl.	5	101½ bz
Pfandbriefe: Berliner	4½	96 B
Kur- u. Neum.	3½	81 bz
do. do.	4	90⅞ bz G
Ostpreußische	3½	82½ bz
do.	4	90¾ G
do.	4½	97 bz 5% 101 [bz
Pommersche	3½	79¾ bz
do. neue	4	90¾ G 4½ %
Posensche neue	4	90¾ G [97 bz
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	79¾ G
do.	4	89½ G
do. neue	4	8?½ G
do.	4½	95½ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	93⅞ B
Pommersche	4	93¾ B
Posensche	4	93 bz
Preußische	4	93½ G
Rhein-Westf.	4	94 B
Sächsische	4	94 B
Schlesische	4	93½ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	99 G
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	95 G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr.250fl.Pr.Obl.	4	78½ bz
do. 100fl. Kred. L.	—	101½ bz
do. Loose (1860)	3	86⅜ bz G
do. Pr.-Sch. 1864	—	76½ B
do. Bodenkr.-G.	5	89 B
Ital. Anleihe	5	58¼ bz
Ital. Tabak-Obl.	6	89 bz
Rumän. Anleihe	8	88⅞ B
Rum.Oblg.v.St.g.	7½	39⅞ etw-40 bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	70⅞ bz
Engl.Anl.v.J.1862	5	87⅛ bz
Präm.-Anl. v. 1864	5	131 bz
do. v. 1866	5	128⅞ bz
Russ.Bodenkred.Pf.	5	89⅞ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	71¼ G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 71¾ bz kl. 71½ [bz
do. Cert.A. 300 fl.	5	93¼ G
do. Pfdbr.inS.R.	4	71 G 5% 70½ [bz
do. Part. O.500fl.	4	102 G
do.Liqu.-Pfandbr.	4	59¼ bz
Finn. 10Thlr.-Loose	—	8½ B
Amer. Anl. 1882	6	96 bz
Türkische Anl. 1865	5	44¼ bz
Bad. 4½%St.-Anl	4½	9? B
Neue bad. 35fl.Loose	—	40 bz
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	113 bz G
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	115 G
do. 4½%St.A. v.59	4½	99¼ G
Braunschw. Anl.	5	— —
Braunschw. Präm.-Anl. a 20 Thlr.	—	18⅞ B
Dessauer Präm.-A.	3½	Verloosung
Lübecker do.	3½	50½ B
Sächsische Anl.	5	103¼ bz
Schwed.10-Thlr.-L.		— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	145⅛ bz G
Berl. Kass.-Verein	4	187 G
Berl. Handels-Ges.	4	139⅞ bz
Braunschw. Bank	4	127 etw bz
Bremer Bank	4	112½ bz G
Coburg. Kredit-Bk.	4	99½ B
Danziger Priv.-Bk.	4	113 G
Darmstädter Kred.	4	55½ bz G
Darmst.Zettel-Bk.	4	111 B
Dessauer Kreditbk.	0	12 bz B
Disk. Kommand.	4	173¾ etw bz
Genfer Kreditbank	0	1?¼ B
Geraer Bank	4	128 etw bz G
Gwb. H. Schuster	4	15 G
Gothaer Priv.-Bk	4	116½ B
Hannoversche Bank	4	99⅞ bz G
Königsb. Priv.-Bk.	4	117 G
Leipziger Kreditbk.	4	143¼ bz G
Luxemburger Bank	4	143½ bz G
Magdeb. Privatbk	4	105½ etw bz G
Meininger Kreditb	4	142¼ bz G
Moldau Landesbk.	4	66 G
Norddeutsche Bank	4	169½ G
Oestr. Kreditbank	5	161¾-162¼ bz
Pomm. Ritterbank	4	111½ bz
Posener Prov.-Bk.	4	113 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	184⅞ bz
Rostocker Bank	4	118½ etw bz
Sächsische Bank	4	147½ B
Schles. Bankverein	4	138⅞ bz G
Thüringer Bank	4	119 G
Vereinsbank Hamb.	4	119 G
Weimar. Bank	4	109¾ B
Prß. Hyp. Brf. 25%	4	111 G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	87 G
do. II. Em.	4	87 G
do. III. Em.	4½	95 G
Aachen-Mastricht	4½	
do. II. Em.	5	93¾ B
do. III. Em.	5	92¾ B
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	95¾ G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	82¼ bz
do. Lit. B.	3½	82¼ bz C. —
do. IV. Ser.	4½	59 G
do. V. Ser.	4½	96¾ G
do. VI. Ser.	4½	95½ G
do. Düsseld.-Elberf.	4	87¼ G
do. II. Em.	4½	95 G
do. (Dortm.-Soest)	4	87½ G
do. II. Ser	4½	95½ G
do. (Nordbahn)	5	100⅞ etw bz G
Berlin-Anhalt	4	93 G
do.	4½	96⅞ G
do. Lit. B.	4½	96⅞ G
Berlin-Görlitzer	5	100½ G
Berlin-Hamburg	4	87¾ G [bz B
do. II. Em.	4	87¾ G III. 101
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	88 G
do. Lit. C.	4	87¾ B
Berl.-Stett. II. Em.	4	89⅞ bz
do. III. Em.	4	89⅞ bz
B.S.IV.S.v.St.g.	4½	97¼ bz G
do. VI. Ser. do.	4	89 bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	95 G
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	97 G
do. II. Em.	5	107¼ bz
do.	4	87¾ G
do. III. Em.	4	87¼ bz
do.	4½	96¾ G
do. IV. Em.	4	87½ bz G kl. —
do. V. Em.	4	87¼ G
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em.	4½	— —
Galiz. Carl-Ludwb.	5	88⅛ bz ll. 84 G
Lemberg Czernowitz	5	66½ B [III. 67½
do. II. Em.	5	76⅜ G [bz
do. III. Em.	5	—
Magdeb.-Halberst.	4½	96½ bz
do. do. 1865	4½	96½ bz
do. do.	5	101 B
do. Wittenb.	3	69¾ B
Niederschl.-Märk.	4	8?¾ G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	87¾ G
do. c. I. u. II. Ser.	4	88½ G
do. conv. III. Ser.	4	86½ G
do. IV. Ser.	4½	95½ G
Niederschl. Zweigb.	5	100 G
Oberschles. Lit. A.	5	—
do. Lit. B	4	81½ bz
do. Lit. C.	3½	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	4	80½ G
do. Lit. F.	3½	96¼ G
do. Lit. G.	4½	96 G
Oestr.-Französ. St.	4½	288½ bz B
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	227 bz n. 218½
do. Lomb. Bons	5	97½ B [bz G
do. do. fällig 1875	6	97¾ B
do. do. fällig 1876	6	97½ B
do. do. fäll. 1877/8	6	97½ B
Ostpreuß. Südbahn	5	98¾ B B 97¾ G
Rhein. Pr.-Obligat.	5	— —
do. v. Staat. garant.	4	— —
do. III. v. 1858 u. 60	3½	95¾ bz G 65r96
do. 1862 u. 1864	4½	95¾ bz G [bz
do. v. Staat garant.	4½	100 G
Rhein-Nahe v. S.g.	4½	97 bz G
do. II. Em.	4½	97 bz G
Ruhrort-Crefeld	4½	95 G
do. II. Ser	4½	— —
do. III. Ser.	4	95 G
Czarkow-Azow	4½	88¼ G
Jelez-Woron.	5	87½ B
Kozlow-Woron.	5	89¼ bz
Kursk-Charkow	5	88½ G
Kursk-Kiew	5	88½ bz kl. — —
Mosko-Rjäsan	5	93 bz
Rjäsan-Kozlow	5	88¼ bz
Schuja-Iwanow	5	89 bz B
Warschau-Terespol	5	86½ G kl. 87 B
Warschau-Wiener	5	90¼ G kl 90 bz
Schleswig	5	95 B
Stargard-Posen	4½	87¾ G
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4½	88 B
do. II. „	4	— —
do. III. „	4½	— —
do. IV. „	4	— —

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	39⅞ bz G
Altona-Kieler	4	125 B
Amsterdm-Rotterd.	4	105¾ bz
Bergisch-Märkische	4	139¾ ½ bz B
Berlin-Anhalt	4	236 B
Berlin-Görlitz	4	75½ bz
do. Stammprior.	5	99¾ b G
Berlin-Hamburg	4	167 G
Berl.-Potsd.-Magd.	4	251½ B n. 201
Berlin-Stettin	4	150¾ bz [bz B
Böhm. Westbahn	5	104½
Bresl.-Schw.-Frb.	4	121⅞ bz
Brieg-Neiße	5	95¼ G
Cöln-Minden	4	165¼ bz
do. Lit. B.	5	110⅞ bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	105-6⅛ bz G
Halle-Sorau-Gub.	4	52¾ bz
do. Stammprior.	5	78 bz
Löbau-Zittau	4	79½ B
Ludwigshaf.-Bexb.	4	— —
Märkisch-Posen	4	45⅛ bz
do. Prior.-St.	5	71⅛ bz G
Magdeb.-Halberst.	4	141⅞ bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	87¼ bz B
Magdeb.-Leipzig	4	199 bz
do. do. Lit. B.	4	101¼ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	155¾ bz
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	90 G
Niederschl.-Märk.	4	92¼ etw bz G
Nieder'schl. Zweigb.	4	107½ B
Nordh.-Erf. gar.	4	73¾ bz B
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	65 etw bz G
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll 79½ bz B
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	203¾ bz
do. Lit. B.	3½	186 bz B
Oest.-Franz. Staats.	5	abg. —
Oest.-Südd (Lomb.)	5	104¾-5½.5 bz
Ostpr. Südbahn	4	38⅛ bz
do. St.-Prior.	5	64⅞ bz
Rechte Oder-Uferb.	5	99½ bz
do. do. St.-Pr.	5	107 B
Rheinische	4	150⅞-150 bz B
StP. Lit. B. v. St. g	4	94⅞ bz
Rhein-Nahebahn	4	41⅜ bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	90¾ B
Stargard-Posen	4½	95¼ bz G
Thüringer	4	149½ bz
do. B. gar.	4	vll 87½ bz G
Warschau-Bromb.	4	—
do. Wiener	5	77⅞ bz G

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113¾ G
Gold-Kronen	—	9. 4 B
Louisd'or	—	110 G
Oesterr. Pap.-Rente	4½	4?¼ bz
do. Silb.-Rente	—	58 bz
Sovereigns	—	6 19½ etw bz
Napoleonsd'or	—	5 8⅞ bz
Imp. p. Zpfd.	—	456½ bz
Dollars	—	— —
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99⅞ G
do. (einl. in Leipz.)	—	99 9/10 G
Oesterr. Banknoten	—	83 [illegible] bz
Russische do.	—	80¾ bz

Wechsel-Kurse vom 15. September.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250fl. 10T.	3	— —
do. 2M.	3	— —
Hamb. 300Mk. 8T.	3	— —
do. 2M.	3	— —
London 1 Lstr. 3M.	2	— —
Paris 300 Fr. 2M.	3	— —
Wien 150 fl. 8T.	5	83 B 83⅛ G
do. do. 2M.	5	82⅜ bz
Augsb. 100fl. 2M.	4½	— —
Frankf. 100fl. 2M.	3½	— —
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4½	— —
do. do. 2M.	4½	— —
Petersb. 100R. 3M.	6	88⅞ bz
Warschau 90R. 8T.	6	80 bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	3½	—

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.